

**Vorlage Nr. 101.19.459**

26. April 2022  
1 von 2

## **Energieversorgungssicherheit**

### **Anfrage**

Wir fragen den Magistrat:

1. Wie viele private Haushalte in Kassel sind an das Fernwärmenetz angeschlossen?
2. Wie viel Prozent der Haushalte wären perspektivisch an das Fernwärmenetz anschließbar?
3. Wie viele Haushalte haben in Kassel eine Gasheizung?
4. Wie viele Wohnungen der GWG haben eine Gasheizung? Wieviel Prozent des Gesamtbestandes entspricht das?
5. Mit welchen Preissteigerungen rechnet der Magistrat in diesem Jahr für die Gas- und Stromkunden der Städtischen Werke (absolut und prozentual)?
6. Kann der Magistrat für die kommenden Monate zusätzliche Preisanpassungen bei den Städtischen Werke ausschließen, welche über die bislang bekannt gewordenen Preiserhöhungen hinausgehen?
7. Wie bewertet der Magistrat die Frage der Energieversorgungssicherheit für Kasseler Unternehmen?
8. Welche Auswirkungen hätte ein Ausstieg aus russischen Öl- und Gaslieferungen für Kassel?
9. Rechnet der Magistrat für die kommenden Monate mit Problemen bzw. Engpässen bei der Versorgung mit Gas und Strom in Kassel?
  - a. Wenn ja, wie sehen diesbezügliche Befürchtungen konkret aus?
  - b. Wie schätzt der Magistrat die Energieversorgungslage im Strom- und Gasbereich für den kommenden Winter ein?
10. Existieren in Kassel Notfallpläne für den Fall einer akuten Unterversorgungssituation im Gas- und Strombereich?
11. Wenn ja, welche Maßnahmen sind im Rahmen dieser Notfallpläne konkret geplant bzw. welche Maßnahmen werden in Kassel im Falle einer massiven Verschlechterung der Versorgungslage ergriffen?
12. Welche Auswirkungen haben steigende Gas- und Strompreise auf die Ertragslage der Städtischen Werke?

13. Der Städtetag fordert vom Bund eine finanzielle Absicherung kommunaler Energieversorger („Stadtwerke“) für den Fall, dass steigende Beschaffungs- und Versorgungskosten Liquiditätsengpässe hervorrufen. Wie schätzt der Magistrat diese Gefahr bei den Städtischen Werken ein?

2 von 2

14. Führen steigende Energiepreise in Kassel zu einer Steigerung bei den Versorgungssperrungen in privaten Haushalten?

- a. Wenn ja, wie viele Strom-, Gas- und Wassersperren hat es 2019, 2020 und 2021 bei den Städtischen Werken gegeben?
- b. Wie viele Sperrandrohungen gab es in den genannten Jahren?
- c. Gibt es in diesem Zusammenhang für 2022 schon Zahlen bzw. einen sich abzeichnenden Trend?

Fragesteller/-in: Stadtverordneter Dr. Michael von Rüden

gez. Dr. Michael von Rüden  
Fraktionsvorsitzender